

Waterfreuden

Da Hulzknecht Franz is net da höllsti,
nur im Hulzschlog is er da schnöllsti.
Drum oarbat er hoch im Gebiarg,
wo ob und zu an Briaf er kriag.
Wia er sei Frau zuletzt hot gsehn,
do is sie grod hoch schwanga gwen.
Jetzt schreibt sie eam es ist geschafft,
freu dich auf deine Vaterschaft.

Mir geht es gut umd a dem Kleinen,
doch zwischendurch woa's fost zan weinen.
Sofort heart auf mei Mülch zum rinnen,
drum hob i eam net stülln kinnan.
Zum guatn Glick umd mit vül Göld,
gibt es die Ammen auf da Wölt.
Schnöll woa a oani fia ums da,
umd dei is kemman aus Afrika.

Da Kloani wochst jetzt wia net gscheit
umd trotzdem gibt's a kloanes Leid.
Brav hot die Amme auf eam gschaut,
des hot sie auswirkt auf sei Haut.
Des vüli Stülln is eam bekommen,
nur hot er dann ihr Foarb augnomman.
Drum freu dich wenn du heimkommst fein,
auf unser kleines Negerlein.

Da Franzl hot a riesen Freid,
umd dazöhlt's glei olli Leit.
Er feiert fest mit Bier und Ruabn
umd gfreit si auf san kloanan Buabn.
Dann richtat er sein Bett im Fuatta
umd schreib des Glick noch seiner Muatta.
Schoa zwoa Tog späta mit Express,
kriagt er an Briaf – umd duart steht des.

Es gleichi, schreibt sein Mütterlein,
hom mia schon ghobt wia du woarst klein.
Doch leider woa des Göld duart knopp,
drum hom mia a koa Amme ghob.
Die Kuahmülch homma dia vagoan
umd damit bist du gressa woan.
Va duat is kemm, i muaß dia's sogn,
dass mia a Rindviech aufzoug'n hom.



MITTENDRIN IM *Naturpark* SÜDSTEIERMARK

„Lebensraum Streuobstwiese:
Biodiversitätserhalt = Kulturlandschaftsschutz“
(gefördertes Projekt von der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark).

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft des Naturparks Süsteiermark. Die Umstrukturierung der Landwirtschaft während der letzten Jahrzehnte und die fehlende Wertschöpfung haben jedoch zu einem starken Rückgang dieser Flächen geführt. Viele Streuobstwiesen werden gerodet oder nicht mehr gepflegt und verbrachen daher. Um den eigent-

lichen Nutzen einer Streuobstwiese - nämlich das Obst zu verarbeiten - wieder zu beleben, wurde über die Naturparkgemeinden eine Apfelsammelaktion und die Verarbeitung dieser zu einem Saft organisiert. Die „Opflsoft“-Produktion im Herbst ist gut angelaufen – für das nächste Jahr hoffen wir für uns alle auf eine weit bessere Ernte als 2016 (keinen Frost, wenig Hagel...).

100% APFELSAFT	
pasteurisiert 100% Fruchtanteil	
Füllmenge: 1l	
100 ml enthalten durchschnittlich:	
Energie	215 kJ / 51 Kcal
Fett	0g
davon gesättigte Fettsäuren	0g
Kohlenhydrate	12g
davon Zucker	12g
Eiweiß	0g
Salz	0g

Abfüller:
Naturpark Spezialitäten Südmtk.
Obsthof Zuegg, A-8462 Gamitz
www.obsthof-zuegg.at

Mindestens haltbar bis:
siehe Verschluss

Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieses Projekts ist die Vergabe von Baumsetzlingen. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren ca. 1.000 Bäume im Naturpark neu gesetzt.

Hinten stehend ist die Liste der alten regionalen Obstsorten, die wir den Naturparkbürgern zukommen lassen wollen. Es handelt sich dabei um für den Naturpark übliche Sorten. Grün sind Sorten gekennzeichnet, die ganz besonders typisch, sogar eine bemerkenswerte regionale Besonderheit dar-

stellen, gelb markiert sind sehr typische Sorten und hellblau ebenfalls stark verbreitete Sorten, Sorten, die teilweise als Halbstamm oder als Hochstamm angeboten werden. Mit dem Ziel, Bäume im Naturpark zu setzen, ist ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt der Streuobstwiesen und damit zum Schutz der Biodiversität geleistet.





Wer kann Bäume bestellen? Wie läuft die Bestellung ab?

Bestellen können nur Bürger der 15 Gemeinden des Naturparks Südsteiermark. Die Sortenliste können Sie unter folgendem Link downloaden: (<http://www.naturpark-suedsteiermark.at/aktuelles-aus-dem-naturpark/>)

Diese Liste bitte ausfüllen und per Mail oder Post an das Naturparkbüro schicken (siehe Kontaktbox). Pro Haushalt können höchstens zehn Bäume bestellt werden – haben Sie vor, noch größere Mengen zu

bestellen, geben wir Ihnen gerne die Kontakt-daten unserer Partner weiter (Baumschule Grinschgl, Oikos). Die sehr hochwertigen Setzlinge werden dann Mitte März am Grottenhof (der genau Termin wird noch auf der Naturpark Homepage und per Newsletter bekannt gegeben) mit Mäuseschutzgitter und Pflanzpahl abzuholen sein. Bestellungen für das Jahr 2017 bitte bis zum 31. Dezember 2016 an folgende Adressen (Post oder Mail) schicken: Naturpark Südsteiermark

Grottenhof 1, 8430 Leibnitz
T +43 3452 171305
office@naturpark-suedsteiermark.at

HOCHSTAMM / HALBSTAMM	STÜCKZAHL
Tafeläpfel	
Herbstkalvill	
Kernraffler	
Gravensteiner	
Lederapfel	
Cox Orange	
Schafnase	
Ananas Renette	
Champagner Renette	
Bohnapfel	
Kronprinz Rudolf	
Mostäpfel	
Maschanzker	
Ilzer Rosenapfel	
Goldparmäne	
Tafelbirnen	
Nagowitzer	
Gute Luise	
Conference	
Kaiser Alexander	
Gellerts Butterbirne	
Mostbirnen	
Speckbirne	
Hirschbirne	
Gelbmöster	
Subira	
Weiteres Streuobst	
Weingartenpfirsich	
Edelkastanie	



Bio... WAS?

Wofür brauchen wir BIODIVERSITÄT?

Der Begriff der Biodiversität oder biologischen Vielfalt beschreibt die Vielfalt des Lebens auf der Erde und ihre Zusammenhänge in ihrer gesamten Bandbreite und auf vielen Ebenen. So umfasst der Begriff nicht nur die Vielfalt der Arten, sondern eben auch die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (z. B. gezüchtete Sorten) sowie die Vielfalt der Lebensräume und des Zusammenlebens allgemein. Zum Schutz dieser Vielfalt hat es die Europäische Union unternommen, bis 2020 eine Biodiversitätsstrategie auszuarbeiten. Österreich hat diese biodiversitätserhaltenden Ziele in einer eigenen, auf den Alpenstaat angepassten „Biodiversitätsstrategie 2020+“ übernommen.

Nun, nach mehr als fünf Jahren, fällt die Zwischenbilanz ernüchternd aus. Wir sind meilenweit davon entfernt, die von der Politik gesteckten Ziele zu erreichen: den Biodiversitätsrückgang zu bremsen, geschweige denn aufzuhalten. Nur 16 % der zu schützenden Arten befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand, hingegen 47 % in einem unzureichenden und 35 % in einem schlechten.

Aber warum ist Biodiversität wichtig?

Wozu braucht man denn zum Beispiel die rund 3.000 Farn- und Blütenpflanzen? Reichen nicht auch viel weniger? Ein oft genanntes Argument ist ein rein menschenzentriertes, aber überaus wichtiges: Mit jeder verschwundenen Art verliert der Mensch auch mögliches Potenzial für Arzneimittel, Inspiration für neue Technologien und ein Stück kulturelles Erbe. Artenreichtum bedeutet darüber hinaus bessere Widerstandskraft gegen Krankheits- und Schädlingsbefall. Abgesehen von den Ökosystemdienstleistungen, die gesunde Naturlebensräume für uns erbringen (dazu gehört auch die Bestäubertätigkeit der Insekten), ist Vielfalt

einfach schön! Denken wir an eine artenreiche Blumenwiese oder auch ganz einfach kulinarisch gesehen an die köstliche Vielfalt an Gemüserearitäten. Der Naturpark möchte dem Schwund der Wiesenflächen entgegenwirken und in diesem Sinne neue Ideen mit den LandwirtInnen entwickeln, um die Wertschöpfung dieser arbeitsintensiven Flächen wieder zu steigern. Denn es gibt keinen nachhaltigen Naturschutz ohne Landwirtschaft, und der Biodiversitätsrückgang kann nur in enger Zusammenarbeit mit unseren LandwirtInnen aufgehalten werden. Daher nimmt der Naturpark mit dem bereits vorgestellten Projekt „Biotop Streuobstwiese: Biodiversitätserhalt = Kulturlandschaftsschutz“ einen Hot-Spot der Biodiversität in den Fokus. Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Österreichs. Schätzungen gehen von bis zu 5.000 Arten aus, bedingt durch das Zusammentreffen von Gehölzstrukturen und Grünland. Vor allem alte Bäume mit Baumhöhlen weisen eine hohe Biodiversität auf. Neben dem Juchtenkäfer, der in Ausgabe 02/2016 bereits näher vorgestellt wurde, sind vor allem Vögel auf diesen Lebensraum angewiesen. So nutzen zum Beispiel auch die beiden Eulenarten, Steinkauz und Zwergohreule, die Baumhöhlen als Brutplätze. Zusätzlich bieten die Streuobstwiesen einen idealen Jagdplatz, einerseits durch die ganzjährig niedrige Vegetation und andererseits durch die Streuobstbäume, die als Beute-Ausschaupunkt dienen.

Der deutsche Artname Steinkauz gibt Aufschluss darüber, dass diese Eulenart nicht nur in Baumhöhlen, sondern auch in Stadeln, Kapellen und Weinkellern aus Stein brütet. Der lateinische Name *Athene noctua* („nächtliche Athene“) gibt einen Hinweis auf die Bedeutung des Vogels im antiken Griechenland. Dort galt der Steinkauz als Vogel der Weisheit und war Sinnbild der Göttin Athene. Die Redewendung „Eulen nach Athen tragen“ bezieht sich auf deren Abbildung auf der antiken Drachm-Münze.



Mit seinen circa 22 cm (Flügelspannweite: 53-58 cm) gehört der Steinkauz zu den kleineren Vertretern der heimischen Eulen und hat etwa die Größe einer Singdrossel. Die hellen „Augenbrauen“ und die gelben Augen verleihen ihm seinen typischen Gesichtsausdruck.

Das Nahrungsspektrum ist sehr breit und reicht von Käfern, Regenwürmern und Grillen bis zu Mäusen, Kleinvögeln, Amphibien und Reptilien. Der Steinkauz ist dämmerungs- und nachtaktiv. Er ist in der Steiermark – und im Naturpark Südsteiermark im Speziellen – nur mehr ein seltener

Gast. So wurden seit der Jahrtausendwende nur einzelne Exemplare gesichtet bzw. durch ihren Ruf bestimmt. Die starken Bestandseinbußen in den letzten Jahrzehnten gehen mit der Intensivierung der Landwirtschaft einher. So kommt der Steinkauz in Österreich heute nur noch sehr lokal und selten vor. Der Naturpark versucht mit dem vorgestellten Projekt unter anderem, den Lebensraum verschiedener Höhlenbrüter zu sichern (Aufwertung von Streuobstwiesen, Nistkästenbau etc.) bzw. durch die Ausgabe von alten regionalen Streuobstsetzlingen einen neuen Impuls zur Neuanlage von Streuobstwiesen zu geben.

Naturpark-Spezialitäten Südsteiermark

Vom Naturpark und den ProduzentInnen wurden gemeinsam über mehrere Jahre hinweg ein Leitbild entwickelt und Kriterien für Naturparkprodukte erstellt, um den Naturpark und den Beitrag der ProduzentInnen zum Erhalt der Kulturlandschaft sichtbar zu machen. 2015 wurde der Verein „Naturpark-Spezialitäten im Naturpark Südsteiermark“ gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für regionale Lebensmittel und gesunde Produkte zu steigern, die überdies den Erhalt der Kulturlandschaft gewährleisten.

Naturpark-Produkte sind qualitativ hochwertige Erzeugnisse aus dem Naturpark Südsteiermark. Es handelt sich um exquisite Spezialitäten in bester Qualität, die traditionell dort hergestellt werden, wo sie gewachsen sind. Sie vermitteln die Ursprünglichkeit und Echtheit unserer Region, garantieren Frische und Natürlichkeit und tun dem Körper, dem Gaumen und der Kulturlandschaft gut. Die beliebten Geschenkkörbe gefüllt mit edlen Weinen, Wollschweinfleisch, Marmeladen, Gelees, Sirup, Schaumweinen, (Kern-)Ölen, Essig,



Likören und Edelbränden, Nudeln, Produkten aus Nüssen, Bier, Köstlichkeiten aus Rosen, Lavendel und Minze, Milch und Käseprodukten unserer Naturpark-Spezialitäten Südsteiermark erfreuten sich schon letztes Jahr großer Beliebtheit als Geschenk bei Weihnachtsfeiern vieler Firmen und natürlich unter dem Weihnachtsbaum im Kreise der Familie. Bitte schnell bestellen unter folgendem Kontakt:

Ursula Lechenauer

Naturpark-Spezialitäten Südsteiermark
spezialitaeten@naturpark-suedsteiermark.at
+43 / 676 / 60 16 344



Der richtige Wert *Mein schönstes Weihnachten*



In Weißheim bei Heimschuh steht auf dem Westhang des Nestelberges der Kirchenbauer-Hof, von wo aus man seinen Blick über Fresing, das Sulmtal hinauf bis zur Koralm schweifen lassen kann. Hier traf ich *Johann Sauer, geboren 1950*, der mir seine Erinnerungen an ein ganz besonderes Weihnachtsfest erzählte.